



Zentrum für Allgemeine
Wissenschaftliche Weiterbildung
der Universität Ulm

Eine Abteilung des Department
für Geisteswissenschaften



Forschendes Lernen zum Alter – wenn Ältere über das Alter(n) forschen

Dr. Markus Marquard, Eva Hrabal M.A.

Sektionstagung der DGS in Wien | Samstag, 14.09.2019

Lernen für sich, mit anderen, für die Gesellschaft



studium generale



Akademiewochen



Forschendes Lernen



Alt & Jung Aktivitäten, u3gu



Neue Medien, Internet



Europaweite Aktivitäten

- Wir schlagen Brücken zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft
- Wir vermitteln Wissen und ermöglichen Austausch und Diskussion
- Wir qualifizieren für nachberufliche Herausforderungen
- Wir eröffnen Lernräume für Jung und Alt
- Wir unterstützen den Umgang mit digitalen Medien im Alter
- Wir fördern Begegnungen in Europa, besonders entlang der Donau

Seit 1995 – Forschendes Lernen am ZAWiW

Themenschwerpunkte – Beispiele für Arbeitskreise

Geschichte

Europa: Projekte & Begegnungen

Zeitzeugenarbeit

Senior/innen und Internet

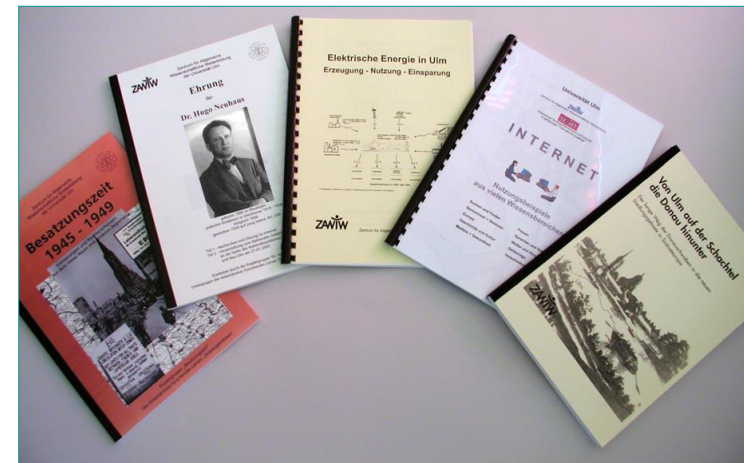
Solarenergie - Wasser - Botanik

Nördlinger Ries

Frauengeschichte

Wirtschaftsstandort Deutschland

www.forschendes-lernen.de



Merkmale des Forschenden Lernens

Ursprünglich ein hochschuldidaktisches Konzept

- selbständige Wahl des Themas
 - selbständige „Strategie“, besonders die Entscheidung über Methoden, Versuchsanordnungen, Recherchen, etc.
 - das entsprechende unbegrenzte Risiko an Irrtümern und Umwegen
 - Chance für Zufallsfunde, „fruchtbare Momente“, unerwartete Nebenergebnisse
 - Prüfung des Ergebnisses mit Hypothesen und Methoden
 - sowie erreichte Resultat darstellen und nachprüfbar machen
- (vgl. Bundesassistentenkonferenz 1970)**

Forschungskreislauf

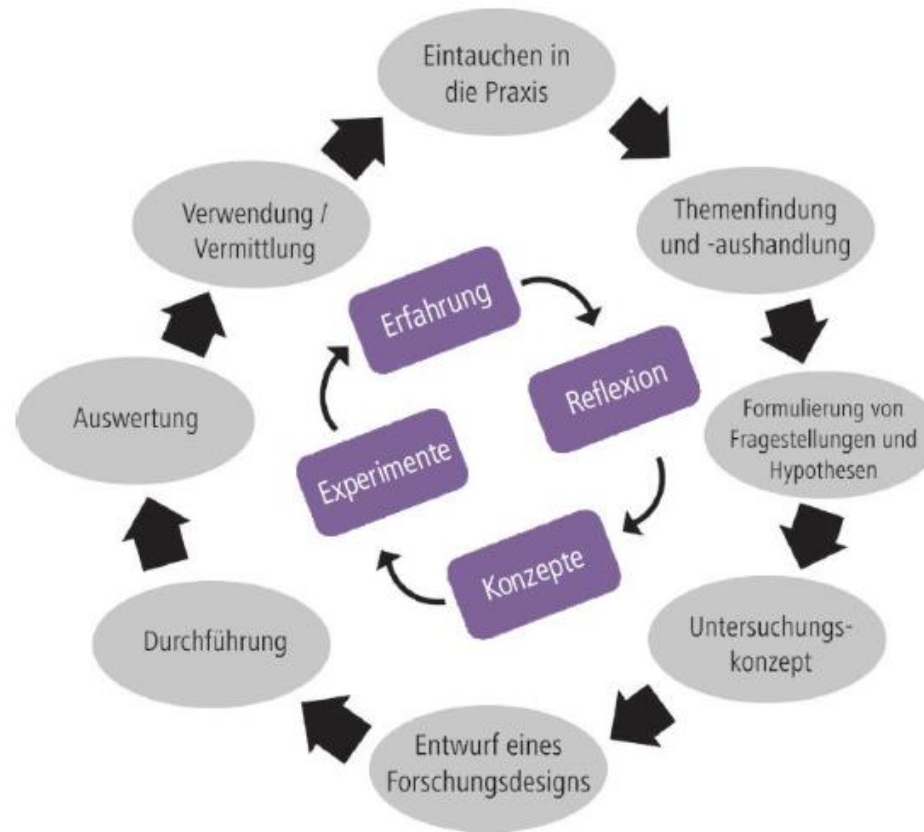


Abb. 3: Synchronisation von Forschungs- und Lernzyklus.
(Mooraj, Pape 2015, S.3)

Citizen Science und Forschendes Lernen

	Citizen Science	Forschendes Lernen
Hintergrund	Nicht-akademische Forschung, teilweise auch Kritik an akad. Forschung	Kritik an universitärer Ausbildung
Forschungsfrage	I.d.R. vorgegeben	I.d.R. selbst gewählt
Aktivität im Forschungsprozess	Fokus auf Datenaufnahme und Datenverarbeitung	I.d.R. über den gesamten Forschungsprozess
Publikation	Ergebnisse fließen oft wissenschaftliche Publikationen ein	Ergebnisse fließen eher selten in wissenschaftliche Publikationen ein

(David Ziegler, Bürger schaffen Wissen)

„Forschendes Lernen“ realisiert sich durch ...

- Einzelarbeit und Gruppenarbeit, ggf. auch Mitarbeit in Forschungsgruppen an der Universität
- Arbeit in einem AK zu einer ausgewählten Forschungsfrage
- Monatliche Präsenztreffen
- Zusammenarbeit in Untergruppen und übers Netz
- Wissenschaftliche Beratung und Begleitung
- Qualifizierung hinsichtlich wissenschaftlicher Methoden
- Präsentation der Ergebnisse in der Öffentlichkeit

Forschenden Lernen zum Alter(n) ermöglichen ...

... über das Alter(n) und über gesellschaftliche Fragestellungen zu lernen und gleichzeitig zu lernen, wie man über das Alter(n) und gesellschaftliche Problemstellungen forscht.

Dadurch werden Ältere zu Erschaffern neuen Wissens über das Altern und beteiligen sich aktiv an der Lösung gesellschaftlicher Fragen und Problemstellungen.

Forschendes Lernen zum Alter(n)

Blockseminar
Theorie & Themen

Blockseminar
Theorie & Themen

Studie: Vorbereitung
auf das Heim

Technik &
Alter(n)

Wearbles

Tablet im
Betreuten Wohnen

Studie: Freund-
schaft im Alter

AK Alter(n)

AK Lebensgestaltung im Alter

Selbstbestimmung und Wissenschaftsorientierung

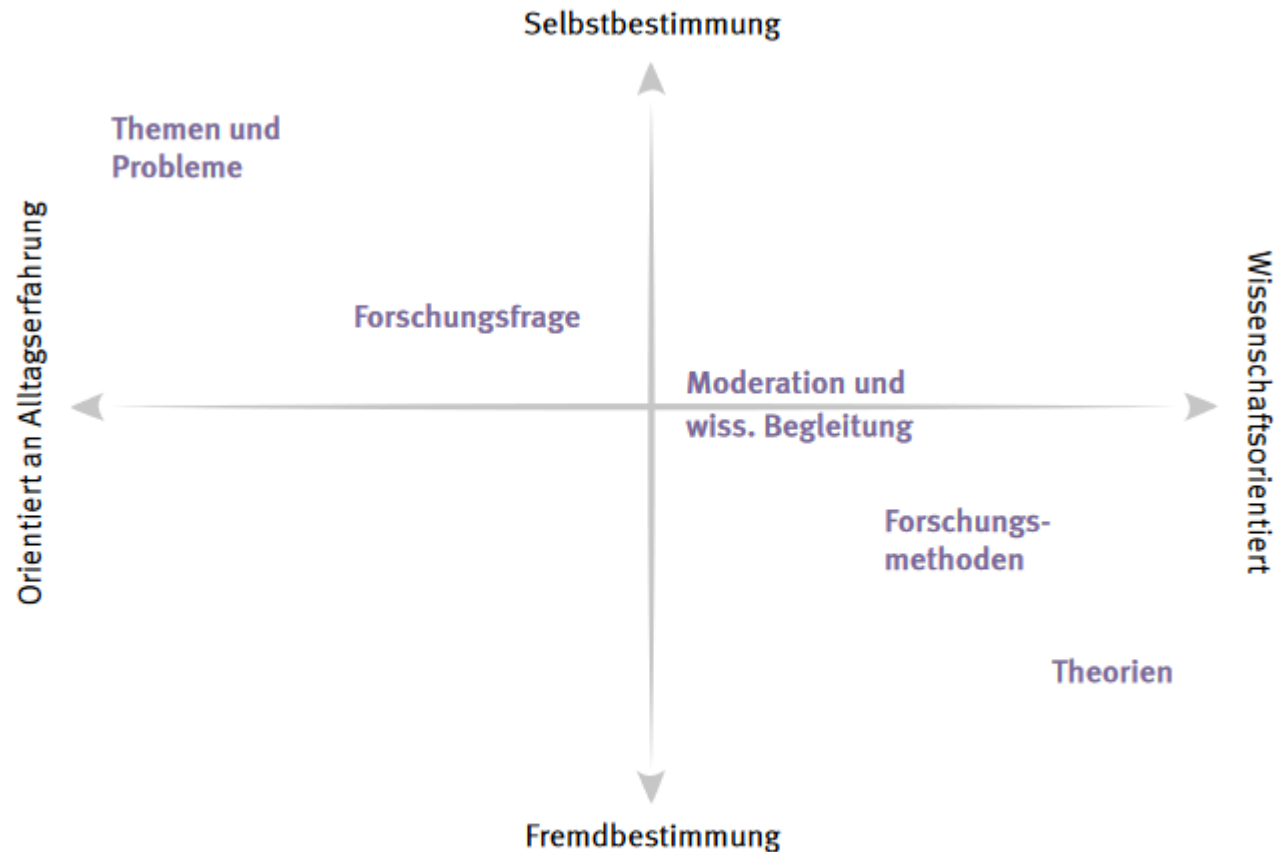


Abb. 6: Forschendes Lernen zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

Idealtypische Stufen des Forschenden Lernens



Abb. 4: Idealtypische Stufen des Forschenden Lernens

Motivation und Selbstbestimmung

„Ich arbeite gerne mit anderen Menschen, die sich mit gleichen Fragestellungen wie ich beschäftigen, zusammen. Erfahrungsaustausch, neue Erkenntnisse und Spaß beim gemeinsamen Lernen sind für mich wichtig.“

„Ich kann lernen, was mir wichtig ist – ich stehe nicht unter Leistungszwang. Das gefällt mir.“

(Frau H., Fragebogen)

Arbeitsweise

„Ich darf Fähigkeiten entwickeln, mit denen ich ein für mich wichtiges Thema systematisch bearbeiten kann, um Dinge zu ordnen, sie zu analysieren, sie zu diskutieren, sie mit Veröffentlichungen in der Literatur zu vergleichen und sie, vielleicht manchmal auch nur in Ansätzen, in Schlussfolgerungen allgemein beantworten zu können.“

(Herr L., Fragebogen)

Ergebnisse

„Bei der Studie „Übergang ins Heim“ konnte ich aufgrund meines Alters mit Menschen sprechen, die der Auffassung waren, dass sie von den Jüngeren nicht verstanden werden. Sicherlich gibt es Ältere, die sich mit Jüngeren gut verstehen, aber es gibt eben auch eine Anzahl von Älteren, die sich bei der Datenerhebung schwer tun, sich Jüngeren gegenüber zu öffnen. Aufgrund ihrer Lebenserfahrung haben ältere Forscher die Möglichkeiten andere Wege zu gehen als Jüngere. Sie erstellen vielleicht einen Fragebogen anders oder formulieren andere Forschungsfragen, was dann auch zu anderen Ergebnissen führen muss.“

(Herr L., Fragebogen)

Ergebnisse



AK Lebensgestaltung im Alter – Freundschaft im Alter



Oberblick
Zudem Thema „Freundschaft im Alter“ bewirkt Handlungswandel, weil sich mit zunehmendem Alter die Anzahl der Freunde, d.h. wenn Umkreisstruktur von 100 Personen (Mitarbeiter, Schenkungen) drastisch verringern kann. Ein von diesen Zahlen befreiter älterer Mensch, der seine Freundschaft nicht mehr zurechtfindet oder erneuern kann, droht in die Isolation oder sogar Isolation abzurutschen. Wir wählen als Lerngegenstand mit der Idee: rückt dem Thema „Freundschaft im Alter“ – ein für uns interessantes Problemfeld aus. Wir beschäftigen uns mit der Forschungsfrage: „Wie können Freundschaften im Alter sachzielorientiert sein oder neue Freundschaften erneuert werden?“

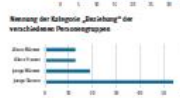
Fragestellungen
1. Block - Definition
Was verstehen Sie unter Freundschaft?
2. Block - Vergleichend
Überprüfen Sie Anzahl der Freunde
3. Block - Rückfragen mit & heute
Aktuelle Spanne und Stellenwert der Freundschaft
4. Block - Entwicklung
Zukunftsoptionen

Forschungsmethode Interview
Wir erschließen uns, die Forschungsobjekte als Leitlinien Interview zu bestimmen. Sie sind aus unserer Sicht zu lösen, indem sie die wesentlichen Merkmale aufweisen und die zeitlichen Dimensionen betonen. Wir führen die Interviews so, dass wir offen bleiben, damit das Verhalten von Raum für neue qualitative Schritte ermöglicht wird.

Methode der Datenanalyse
Für die Interviewanalyse erstellen wir zur Zeit die Interviewtranskripte.
1. den Inhalt der Interviews
2. den Inhalt der Interviewtranskripte
3. den Zusammenhang zwischen Interviewtranskripten
4. die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Kategorien verschiedener Interviewtranskripte.

Methodisches Vorgehen
Wir werden sicherstellen:
• ein geschultes methodisches Vorgehen
• Eindeutigkeit/Liter oder unklare Phänomene
• Vergleichbarkeit der Daten
• Transparenz Nachvollziehbarkeit

Erste Ergebnisse
Zielgruppen (Nichtproben)
Ältere Personen ab 70 bis zu 90 Jahren
Personen ab 60 Jahren
Anzahl: 30 Jahre Menschen, 30 jährliche
Gesundheitshilfen bis 70 bis
80 bis
90 bis
100 bis
110 bis
120 bis
130 bis
140 bis
150 bis
160 bis
170 bis
180 bis
190 bis
200 bis
210 bis
220 bis
230 bis
240 bis
250 bis
260 bis
270 bis
280 bis
290 bis
300 bis
310 bis
320 bis
330 bis
340 bis
350 bis
360 bis
370 bis
380 bis
390 bis
400 bis
410 bis
420 bis
430 bis
440 bis
450 bis
460 bis
470 bis
480 bis
490 bis
500 bis
510 bis
520 bis
530 bis
540 bis
550 bis
560 bis
570 bis
580 bis
590 bis
600 bis
610 bis
620 bis
630 bis
640 bis
650 bis
660 bis
670 bis
680 bis
690 bis
700 bis
710 bis
720 bis
730 bis
740 bis
750 bis
760 bis
770 bis
780 bis
790 bis
800 bis
810 bis
820 bis
830 bis
840 bis
850 bis
860 bis
870 bis
880 bis
890 bis
900 bis
910 bis
920 bis
930 bis
940 bis
950 bis
960 bis
970 bis
980 bis
990 bis
1000 bis

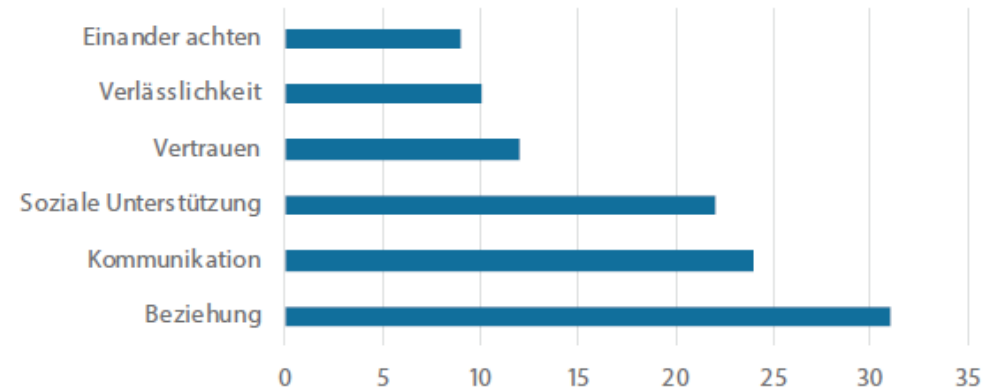


Engelbert Lückner, Agnes Lückner, Julia Armstrong, Astrid Greter u. a.

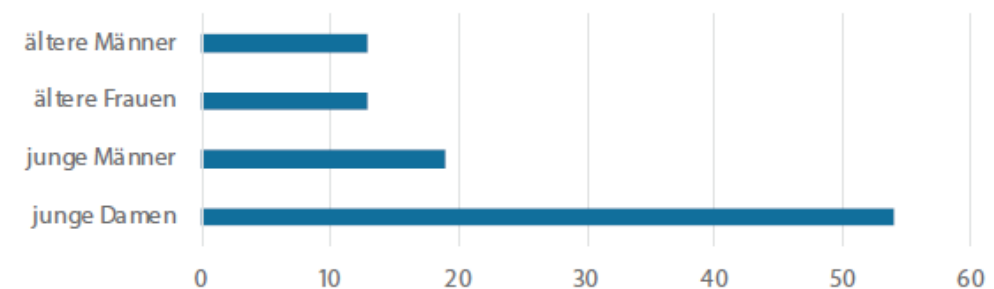
www.alten.forschendes-lernen.de



Nennung von Kategorien zur Freundschaft



Nennung der Kategorie „Beziehung“ der verschiedenen Personengruppen



Forschendes Lernen zum Alter(n)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Lernen –
für sich, mit anderen,
für die Gesellschaft!

Kompetenz und Produktivität
des Alters nutzen und
aktives Alter(n) selbst gestalten!

